

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 36

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WITZOTHEK

Gast zum Kellner: «Und nach dem Essen bringen Sie mir ein paar Entfettungstabletten!»

Stefan, du hast doch einen Chemie-Kasten zu Hause.»
«Einen Chemie-Kasten habe ich schon, aber kein Zuhause mehr.»

Zeuge, haben Sie schon einmal vor Gericht einen Eid geschworen?»
«Ja, Herr Richter, aber das galt nicht. Es war ein falscher!»

Er: «Hast du vergessen, dass ich dich heute vor fünf Jahren heiratete?»
Sie: «Vergessen nicht, aber verziehen.»

Sieh dir nicht immer diese brutalen Fernsehkrimis an», schimpft der Vater mit seinem Sohn. «Lies lieber das Märchen, in dem Hänsel und Gretel die Hexe in den Ofen schubsen.»

Mann zu seiner Frau: «Ein göttliches Essen. Da weiss wirklich nur der liebe Gott, was drin ist!»

Was hast du aus den Ferien im Schwarzwald mitgebracht?»
«Viel Speck.»
«Geräucherten?»
«Nein, Hüftspeck.»

Er: «Bist du Jungfrau?»
Sie: «Nein, Steinbock.»

Sie: «Du bist nicht gerade ein guter Liebhaber.»
Er: «Dafür habe ich Sportsgeist!»
Sie: «Wieso?»
Er: «Dabeisein ist alles!»

Papa, du hörst nicht zu, wenn ich von der Schule erzähle.
«Doch, doch.»
«Eben nicht, sonst wärst du längst wütend.»

Lehrer: «Warum bist du so schlecht im Dividieren?»
Schüler: «Ich teile nicht gerne!»

Der Polizist bei einer Verkehrskontrolle: «Habe ich Ihnen nicht vor ein paar Wochen den Fahrausweis abgenommen?»
«Sagen Sie jetzt aber nicht, dass Sie ihn verloren haben!»

Harald Juhnke steht betrüiken auf der Bühne und hat den ganzen Text vergessen. Er zischt die Souffleuse an: «Keine Einzelheiten jetzt, wie heisst das Stück?»

Als Lehrer würde ich es begrüssen, wenn du nicht immer diese beiden furchtbaren Adjektive verwenden würdest. Das eine ist geil und das andere super.
«Okay», sagt Patrick. «Und wie heissen nun die beiden Adjektive?»

Streiten sich zwei Arbeitskollegen. Brüllt der eine: «Sie trennt nicht viel von einem Fachidioten!» Kontert der andere: «Genaugenommen nur der Schreibtisch zwischen uns!»

